

Gibt es mittlerweile Maßnahmen zur Erhöhung des Männeranteils bei Lehrkräften?

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 24. Juni 2023 21:32

Zitat von Seph

Bei der Besetzung von Posten innerhalb des Schulsystem werden keineswegs Frauen grundsätzlich bevorzugt, sondern das jeweils unterrepräsentierte Geschlecht. Dies wiederum stellt bei exakt gleichen Leistungen etc. ein zulässiges Auswahlkriterium dar.

"Ist eine Frau mit gleicher Qualifikation dabei und gleicher Zahl an Dienstjahren, so würde sie die Stelle bekommen, wenn die Anzahl der weiblichen Studiendirektorinnen auf Bezirksebene geringer ist als die der Männer. Die Frauenförderung würde dann als Hilfskriterium herangezogen. Im Übrigen hat das Oberverwaltungsgericht Münster festgelegt, dass das Kriterium „Frauenförderung“ in der Regel bis zu einem Dienstaltersvorsprung der männlichen Bewerber von 5 Jahren zu berücksichtigen ist." (Lehrerseite.com)

Das ist mein derzeitiger Wissensstand und das bedeutet letztendlich, dass auf Dauer in den meisten der Fälle immer die Frau bevorzugt wird, da das Auswahlkriterium "Bezirksebene" sehr, sehr viele Schulen umfasst (und nicht die Lage vor Ort and der konkreten Schule berücksichtigt) und die Zahl der StD die der StD' noch auf lange Sicht hin übertreffen wird, völlig unabhängig davon, ob sich vielleicht einfach weniger Frauen generell auf die Jobs als StD' bewerben.

Meines Erachtens nach wäre es viel wichtiger zunächst zu überprüfen, wie hoch der prozentuale Anteil der Frauen im Vergleich zum Anteil der Männer ist, die sich für A14/A15/A16 etc. überhaupt bewerben, bevor man auf der Grundlage der bereits existierenden A15er einen männlichen A15-Anwärter systematisch benachteiligt. Sollte sich dann herausstellen, dass sich schlichtweg prozentual einfach weniger Frauen (anteiliger Prozentsatz der an der Schulform generell beschäftigten Frauen) als Männer bewerben, dann sollte man vielleicht eher überlegen, warum das so ist, anstatt es den männlichen Bewerbern künstlich zu erschweren eine Position zu bekommen.